



GESCHÄFTSBERICHT

2025



INHALTSVERZEICHNIS

6	Vorwort
7	Kennzahlen
8	Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025
26	Jahresbilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

32

Anhang

48

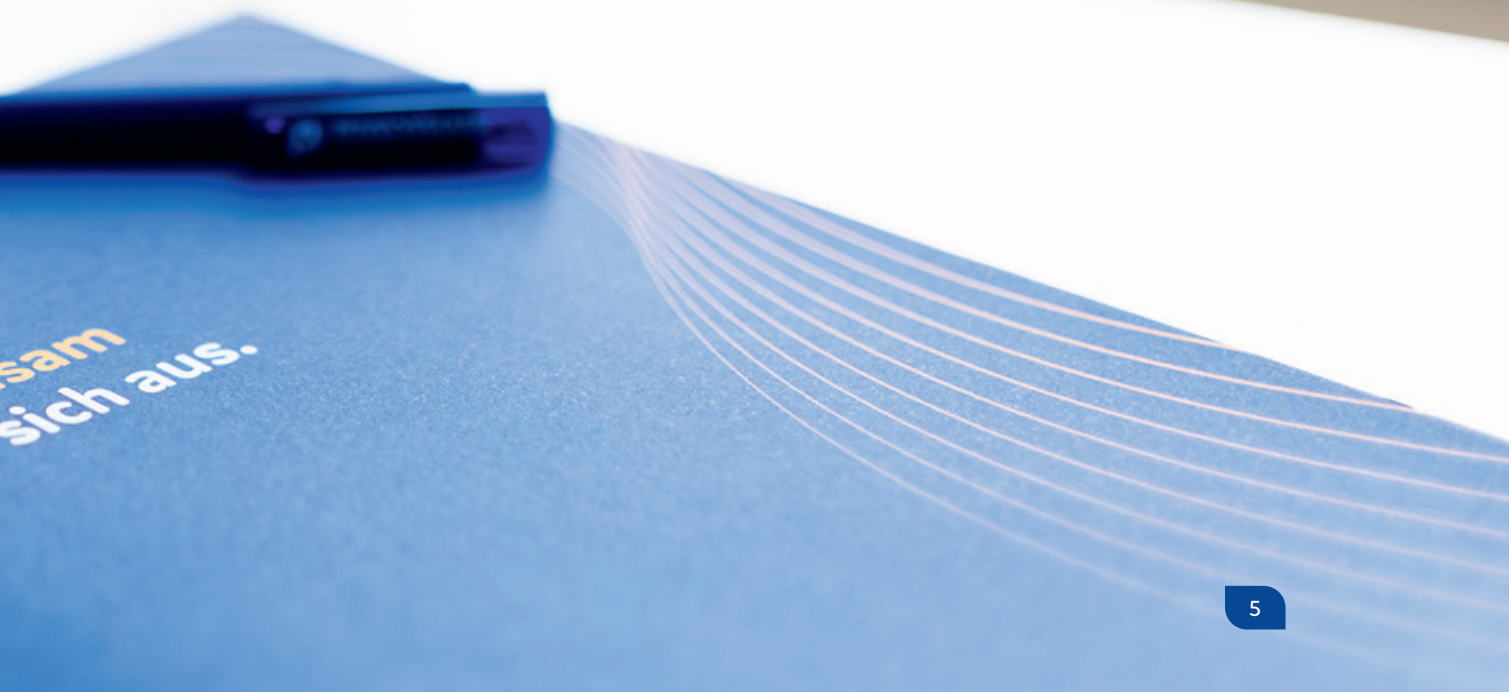
Organe, Verantwortlicher Aktuar, Treuhänder, Wirtschaftsprüfer

52

Bestätigungsvermerk, Bericht des Aufsichtsrates

VORWORT

KENNZAHLEN



**LIEBE MITGLIEDER, LIEBE TRÄGERUNTERNEHMEN,
LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,**

das Jahr 2025 war für unsere PENSIONSKASSE geprägt von regulatorischen Neuerungen, einem erfreulichen Neugeschäft und weiterhin anspruchsvollen Rahmenbedingungen in der Kapitalanlage.

Mit der Umsetzung der Anforderungen aus DORA (Digital Operational Resilience Act) haben wir einen weiteren wichtigen Schritt zur Stärkung unserer operativen Resilienz und IT-Sicherheit vollzogen. Die damit verbundenen Maßnahmen stellen sicher, dass wir auch künftig den steigenden regulatorischen Anforderungen gerecht werden und gleichzeitig die Stabilität unserer Systeme und Prozesse nachhaltig sichern.

Sehr positiv entwickelte sich im Berichtsjahr unser Neugeschäft. Das anhaltende Vertrauen unserer Trägerunternehmen und Mitglieder sowie die Attraktivität unserer Leistungen – insbesondere vor dem Hintergrund der neuen Zinsgeneration von 1 % im Tarif uniFLEX – spiegeln sich in einer erfreulichen Geschäftsentwicklung wider. Dies bestätigt unseren eingeschlagenen Zukunftskurs und unterstreicht die Bedeutung einer garantierten betrieblichen Altersversorgung.

Gleichzeitig blieb die Kapitalanlage auch im Jahr 2025 herausfordernd. Geopolitische Unsicherheiten, volatile Märkte und ein weiterhin anspruchsvolles Zinsumfeld erforderten eine umsichtige und flexible Steuerung unseres Portfolios. Durch eine ausgewogene Anlagestrategie und ein konsequentes Risikomanagement ist es uns gelungen, Stabilität zu wahren und langfristig tragfähige Erträge zu sichern.

Neben diesen Schwerpunkten haben wir die Digitalisierung unserer Prozesse weiter vorangetrieben und zentrale Projekte zur Effizienzsteigerung erfolgreich umgesetzt. Unser Ziel bleibt es, sowohl unseren Mitgliedern als auch unseren Trägerunternehmen moderne, verlässliche und leistungsstarke Lösungen anzubieten.

Die Entwicklungen des Jahres 2025 zeigen, dass wir auch unter anspruchsvollen Bedingungen handlungsfähig bleiben und unsere PENSIONSKASSE zukunftsorientiert weiterentwickeln. Dabei stehen für uns Verlässlichkeit, Stabilität und Partnerschaft weiterhin im Mittelpunkt unseres Handelns.

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht geben wir Ihnen einen transparenten Einblick in die wirtschaftliche Lage sowie die wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen des vergangenen Jahres.

Unser besonderer Dank gilt unseren Mitgliedern und Trägerunternehmen für ihr Vertrauen, unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement. Ebenso danken wir unseren Gremien für die konstruktive Unterstützung.

Wir freuen uns darauf, den eingeschlagenen Zukunftsweg gemeinsam mit Ihnen fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

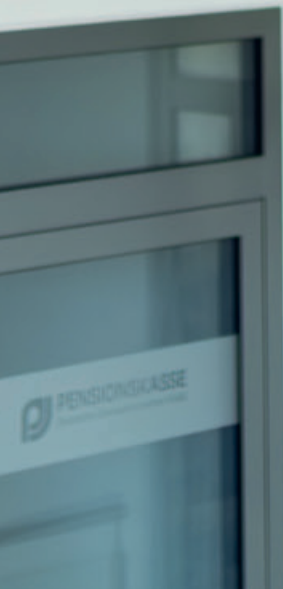
Nicole Möbs & Dominik Herting
Ihr Vorstand der PENSIONSKASSE Deutscher Genossenschaften VVaG

KENNZAHLEN

Kennzahlen	2025	2024	2023
Bilanzsumme	1059,27 Mio. €	1049,14 Mio. €	1041,61 Mio. €
Deckungsrückstellung	944,62 Mio. €	911,86 Mio. €	880,41 Mio. €
Verlustrücklage	0,00 Mio. €	0,00 Mio. €	0,00 Mio. €
Kapitalanlagen	1014,59 Mio. €	984,44 Mio. €	952,44 Mio. €
Vermögenserträge	37,89 Mio. €	33,84 Mio. €	25,36 Mio. €
Beiträge	26,01 Mio. €	25,72 Mio. €	25,71 Mio. €
Neumitglieder	437	406	376
Aufwendungen für Versicherungsfälle	33,38 Mio. €	33,07 Mio. €	31,71 Mio. €

A modern office interior featuring glass railings and doors. The railings are made of stainless steel with glass panels. In the background, there are glass doors with numbers 2 and 3, and a green exit sign. The scene is brightly lit, suggesting a clean and professional environment.

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025



ALLGEMEINES

Die PENSIONSKASSE Deutscher Genossenschaften VVaG (PenkaDG) wurde im Jahr 1949 von ihren genossenschaftlichen Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen und hat sich im genossenschaftlichen Verbund fest etabliert. Bis heute bietet die Kasse ihre Leistungen den genossenschaftlichen Mitgliedern an und sorgt für eine zusätzliche Absicherung im Alter, bei Tod und Erwerbsminderung mit direktem Rechtsanspruch gegenüber der PENSIONSKASSE. Demzufolge ist diese betriebliche Altersversorgung von den beteiligten Trägerunternehmen an die Kasse ausgelagert und ist daher bilanzneutral.

Gemäß unserer Satzung sind wir ein Versorgungsträger für die betriebliche Altersversorgung von Genossenschaften und genossenschaftsnahen Unternehmen. Gemäß Artikel 7 Taxonomieverordnung erklärt die PENSIONSKASSE, dass ihre in ihren Finanzprodukten zugrunde liegenden Investitionen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit streben wir keine Gewinne an, was unseren Mitgliedern zugutekommt, daraus folgen niedrige Verwaltungskosten und höhere garantierte Leistungen.

Als regulierte Pensionskasse unterliegen wir der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und sind ausschließlich den Interessen der Trägerunternehmen und Mitglieder verpflichtet. Demzufolge gehört die Kasse den Trägerunternehmen und Mitgliedern. Außerdem sind wir von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit. Wir bieten ausschließlich selbst abgeschlossene Pensionsversicherungen an und geben keine Rückversicherungen ab. Zudem führen wir keine Versicherungsgeschäfte gegen festes Entgelt durch.

Wir sind Mitglied in verschiedenen Fachverbänden und Organisationen, dazu zählen die Fachvereinigung Pensionskassen innerhalb der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V. in Berlin, der Verband der Firmenpensionskassen e. V. in Berlin, der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. in Berlin sowie die beiden Genossenschaftsverbände, der Genoverband e. V. in Frankfurt am Main sowie der Raiffeisenverband Westfalen-Lippe e. V. mit Sitz in Münster.

RAHMENBEDINGUNGEN

Das Jahr 2025 war geprägt von außergewöhnlich hohen politischen Unsicherheiten und starken Ausschlägen an den Kapitalmärkten, die zum einen durch die erratische Wirtschaftspolitik der US-Regierung unter Donald Trump und zum anderen durch einen massiven Investitionsboom im Bereich der künstlichen Intelligenz getrieben wurden.

Auch ein Jahr später steht Europa – nicht nur aufgrund des russischen Angriffskrieges und der globalen Machtverschiebungen – vor großen Herausforderungen. Die Staatsverschuldung steigt in vielen Ländern schneller denn je, und gleichzeitig altert die Bevölkerung zunehmend, was zu einem deutlichen Mangel an Nachwuchskräften führt. In Deutschland verschärft diese Entwicklung die Lage der Sozialversicherungen spürbar: Eine schrumpfende Erwerbsbevölkerung trifft auf stetig wachsende Ausgaben für Renten, Gesundheit und Pflege. Dadurch geraten die Umlagesysteme strukturell unter Druck, die Beitragssätze steigen perspektivisch weiter, und der Staat muss immer häufiger mit Zuschüssen eingreifen, um die Finanzierungsfähigkeit aufrechtzuerhalten.

Während frühere Reformprogramme wie die Agenda 2010 in Deutschland zu höherer Wettbewerbsfähigkeit und sinkender Arbeitslosigkeit geführt haben, fehlt heute vielfach der politische Wille, tiefgreifende Veränderungen umzusetzen. Regierungen scheuen unbequeme Entscheidungen aus Angst vor Wahlniederlagen. Stattdessen setzen viele Staaten verstärkt auf zusätzliche Ausgabenprogramme und kreditfinanzierte Sondertöpfe, um strukturelle Probleme kurzfristig zu überdecken.

In den USA zeigt sich ein ähnliches Bild. Wegen einer bereits vorhandenen Staatsverschuldung von fast 130 % und hoher Haushaltsdefizite sowie steigender Sozialausgaben steuern die Vereinigten Staaten auf eine Schuldenkrise zu. Angesichts der im Herbst bevorstehenden Midterms-Wahlen setzt die Politik, nicht zuletzt zur Finanzierung von Wahlgeschenken, auf eine expansive Fiskalpolitik. Dabei übt Donald Trump gleichzeitig Druck auf die Notenbank aus, um die Zinsen niedrig zu halten und damit die Finanzierungslasten zu begrenzen. Der amtierende Chef der US-Notenbank (Federal Reserve System, Fed), Jerome Powell, scheidet spätestens im Mai 2026 aus seinem Amt aus. Sein Nachfolger könnte dann möglicherweise die hohen Staatsdefizite mit der Notenpresse finanzieren, sodass die Renditen von Staatsanleihen sinken und die ausländischen Gläubiger mit negativen Realzinsen enteignet werden.

Die führenden Notenbanken fungieren inzwischen als unverzichtbare Stabilitätsanker. Sie verhindern durch expansive Geldpolitik, dass hoch verschuldete Staaten in ernste finanzielle Schwierigkeiten geraten. Diese „implizite Staatsfinanzierung“ macht das Finanzsystem jedoch anfälliger, da die Unabhängigkeit der Geldpolitik schwindet und langfristige Inflations- und Währungsrisiken entstehen.

Zu Beginn des Jahres 2026 hielten sowohl die Federal Reserve als auch die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen unverändert. Die Fed signalisiert nach mehreren Zinssenkungen im Herbst 2025 nun eine Phase der geldpolitischen Beobachtung, abhängig von Arbeitsmarktentwicklung und Inflationsimpulsen. Die Europäische Zentralbank (EZB) setzt ihre seit Mitte 2025 bestehende Zinspause fort und bewertet die konjunkturelle Stabilisierung im Euroraum vorerst als ausreichend tragfähig, sieht jedoch weiterhin Risiken durch geopolitische Spannungen und globale Handelskonflikte.

Zusätzlich verstärkt der aktuell vorherrschende Irakkrieg die globalen wirtschaftlichen Belastungen. Der Konflikt führt zu wiederkehrenden Störungen im gesamten Nahen Osten, insbesondere entlang der Straße von Hormus, eines zentralen Nadelöhrs für weltweite Energie- und Rohstofflieferungen. Die damit verbundenen Risiken und tatsächlichen Einschränkungen im Schiffsverkehr haben die Öl- und Gaspreise spürbar steigen lassen, was die globale Inflation erneut antreibt und Produktions- wie Transportkosten erhöht. Die dadurch entstehenden Unsicherheiten wirken als zusätzlicher Bremsfaktor für die weltwirtschaftliche Erholung. Noch ist offen, wie die führenden Zentralbanken auf die Inflationstendenzen und zugleich eingetrübten Konjunkturaussichten kurz- bis mittelfristig reagieren.

Mit Blick auf die Finanzmärkte sorgte zu Beginn des Jahres 2025 die Ankündigung neuer US-Zölle auf Importe aus Kanada, Mexiko und China zunächst für Irritationen. Trotz anfänglicher Verunsicherung erreichten die US-Aktienkurse im Februar neue Höchststände, bevor erneute Zweifel an der Tragfähigkeit der enormen KI-Investitionen – ausgelöst durch Nachrichten rund um das chinesische Start-up „DeepSeek“ – einen deutlichen Kursrückgang im Technologiesektor auslösten. Der darauffolgende Ausverkauf belastete den gesamten US-Aktienmarkt.

Die europäischen Aktienmärkte reagierten in dieser Phase robuster. Ein angekündigtes Investitionsprogramm der neuen deutschen Bundesregierung im Umfang von 500 Mrd. Euro stärkte die Erwartungen an eine konjunkturelle Erholung in Deutschland und im Euroraum. Bis Mitte März entwickelten sich europäische Aktien deutlich besser als US-Titel. Der DAX lag zeitweise rund ein Viertel vor dem S&P 500, begünstigt auch durch die Schwäche des US-Dollars. Doch bereits Anfang April lösten weitere massive Zollandrohungen seitens der USA erneut eine Korrektur an den internationalen Märkten aus. Die erratische Kommunikation der US-Regierung führte zu kurzfristigen Marktschwankungen und hoher Unsicherheit.

Parallel dazu entstand eine Euphorie rund um KI-Technologien. Nach Schätzungen der Finanzanalysten und den Bewertungen der großen Chiphersteller investieren die großen US-Technologieunternehmen in den Jahren 2025 bis 2029 voraussichtlich rund 2,5 Billionen US-Dollar in Rechenzentren, Chips und KI-Infrastruktur. Dies entspricht jährlich etwa 500 Milliarden US-Dollar – Tendenz weiter steigend. Diese gigantischen Investitionssummen müssen langfristig zu massiven Umsatz- und Ertragssteigerungen führen, um so die gestiegenen Börsenwerte zu rechtfertigen. Das wird allerdings nur dann funktionieren, wenn genügend Firmenkunden jährlich hundert Milliarden Dollar für KI-Rechenleistung zahlen. Da die meisten Unternehmen durch KI keine neuen Umsatzquellen generieren können, werden sie dies allerdings nur dann machen, wenn hiermit ein erhebliches Kosteneinsparpotenzial verbunden ist. In den derzeitigen rekordverdächtigen Bewertungsniveaus sind die zukünftigen Gewinnerwartungen daher bereits eingepreist.

Es stellt sich daher die Frage, ob wir uns bereits in einer Börsenblase befinden. Anders als bei der Dotcom-Blase ist es aber nicht die Gier der Anleger, die die Börsenkurse fragwürdiger Unternehmen ohne nachhaltige Geschäftsmodelle in die Höhe trieb, sondern die gigantischen Investitionen der etablierten Technologieunternehmen selbst, um zu vermeiden, dass ihr hochprofitables Geschäftsmodell durch ein anderes Unternehmen oder durch eine neue Technologie vom Markt verdrängt wird. Fehlinvestitionen würden die Kurse drücken, aber vermutlich keinen Börsencrash auslösen. Dennoch treiben die außergewöhnlichen Investitionssummen und die Angst der Investoren, etwas zu verpassen, den Spekulationstrieb an der Börse weiter an. Das Enttäuschungsrisiko ist also groß, wenn die Gewinne nicht wie erwartet steigen.

Zudem ist bei der zukünftigen Gewinnentwicklung zu beachten, dass die außergewöhnlichen Investitionssummen der US-Technologieunternehmen zu einem deutlichen Anstieg der Abschreibungen führen wird und damit die zukünftigen Gewinne erheblich belastet werden. Die Investitionssummen müssen daher zwangsläufig zu höheren Erträgen führen.

Hinzu kommt, dass der politische Konflikt zwischen der US-Regierung und der Federal Reserve über die zukünftige Zinspolitik das Vertrauen in den US-Dollar schwächt. Der vormals positive Währungseffekt für internationale Anleger fällt damit möglicherweise künftig geringer aus. Andererseits hat sich der US-Dollar zuletzt aufgrund des aktuellen Irankrieges und der damit verbundenen Fluchtbewegungen in „sichere Häfen“ positiv entwickelt.

Während einzelne Technologiewerte weiterhin durch KI-Euphorie getrieben sind und die großen Indizes dominieren, weisen viele Qualitätsunternehmen aus defensiven Sektoren – etwa Basiskonsum, Gesundheitswesen, IT-Dienstleistungen oder bestimmte Finanzdienstleistungen – unverändert solide Geschäftsmodelle, stabile Cashflows und attraktive, moderat bewertete Aktienkurse auf.

Insgesamt ergibt sich damit ein Marktumfeld, das im Vergleich zu den sehr starken Vorjahren ein niedrigeres, aber weiterhin positives Ertragspotenzial bietet. Eine selektive Titelauswahl gewinnt an Bedeutung: Die Reduzierung stark gehypter Tech- und KI-Werte kann das Volatilitätsrisiko verringern, während breit diversifizierte Qualitätsunternehmen zur Stabilität von Aktienportfolios beitragen und langfristig eine robustere Ertragsbasis sichern.

Die Bau- und Immobilienwirtschaft befindet sich auch weiterhin in einer schwierigen, zugleich aber zunehmend stabilisierten Marktphase. Das höhere Zinsniveau seit 2021 belastet die Branche anhaltend. Die Jahre 2023 und 2024 waren geprägt durch zahlreiche Insolvenzen von Projektentwicklern, die unter hohen Finanzierungskosten, stark gestiegenen Baupreisen und einem eingebrochenen Transaktionsmarkt litten. Trotz einer leichten Stabilisierung bleibt der Markt selektiv: Kapital fließt vor allem in hochwertige Standorte und ESG-konforme Objekte.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die PENSIONSKASSE hat sich auch im Geschäftsjahr 2025 mit ihrer strategischen Positionierung sowohl in der Kapitalanlage als auch in der Positionierung ihres Geschäftsmodells gegenüber Neu- und Bestandskunden auseinandergesetzt. Die Weiterentwicklung ihrer Angebote gegenüber den Trägerunternehmen sowie Mitgliedern und Rentnern sowie die taktische Umsetzung der strategischen Kapitalanlagepolitik stehen dabei genauso im Mittelpunkt wie die dauerhafte Erfüllbarkeit der garantierten Leistungen und die weitere Entwicklung der Risikotragfähigkeit.

Trotz der zuvor beschriebenen außergewöhnlichen globalen politischen Herausforderungen und der hohen Volatilität an den Finanzmärkten konnte sich die Kasse weiterhin positiv entwickeln und ihre strategischen Planungen weiterhin schrittweise erfolgreich umsetzen.

Besonders erfreulich zeigte sich im Geschäftsjahr 2025 der Geschäftsverlauf im Neu- und Bestandsgeschäft. Wie bereits im letzten Jahr berichtet, konnten wir aufgrund der positiven Ergebnisse aus der Geschäftsentwicklung der Kasse unseren Tarif uniFLEX weiterentwickeln und dadurch unsere Positionierung im Genossenschaftsverbund als Anbieter für eine betriebliche Altersversorgung, die auf Sicherheit, hohe Biometrieabsicherung und Langlebigkeit setzt, ausbauen.

Im Ergebnis stieg das Neugeschäft weiter an und das Beitragsvolumen im Neu- und Bestandsgeschäft setzt sich konstant fort.

Parallel dazu konnten wir unser neu entwickeltes Arbeitgeberportal erfolgreich einführen. Die positiven Rückmeldungen und die hohe Resonanz bestärken uns in unserem Weg, die Kasse digitaler werden zu lassen, sodass wir uns im Geschäftsjahr 2026 mit dem Aufbau eines Mitgliederportals für unsere Versicherten und Rentner beschäftigen, um dieses im Jahr 2027 einzuführen. Beide Portale werden unser Beratungs- und Serviceangebot nachhaltig modernisieren und die betriebliche Altersversorgung mit uns noch effizienter machen.

Zudem haben wir uns im Jahr 2025 intensiv mit der taktischen Umsetzung unserer strategischen Kapitalanlagepolitik auseinandergesetzt. Besonders positiv möchten wir hervorheben, dass wir in den vergangenen drei Jahren das gestiegene Zinsniveau konsequent für unsere PENSIONSKASSE nutzen konnten und verstärkt in festverzinsliche Anlagen investiert haben. Auf diese Weise konnten wir uns für die kommenden 10 bis 20 Jahre attraktive Zinskonditionen

zwischen 3,5 % und 4,5 % sichern, und das zu sehr guten Kreditqualitäten. Der direkt sowie über Fonds gehaltene Rentenbestand macht inzwischen über 60 % unseres gesamten Kapitalanlageportfolios aus und bietet derzeit eine verlässliche und gut planbare jährliche Rendite von über 3,0 %. Dies bildet eine solide und stabilisierende Basis für unser Gesamtportfolio und spiegelt sich in der Bruttoverzinsung des gesamten Kapitalanlagebestandes wider, die im Jahr 2025 inzwischen bei 3,57 % liegt.

Wie bei vielen anderen Marktteilnehmern und Mitbewerbern auch wirken sich jedoch der Zinsanstieg der Jahre 2022 und 2023 und die damit verbundenen anhaltenden Entwicklungen an den Immobilienmärkten ebenso auf unsere Immobilieninvestments aus. Ein kleinerer Teil (1,4 %) unseres Kapitalanlagebestandes entfällt dabei auch auf Immobilienfinanzierungsfonds, die nach wie vor stark unter den aktuellen Marktbedingungen zu kämpfen haben. Dies schlägt sich auch auf die Marktwerte und die im Jahresabschluss vorgenommenen Bewertungen nieder. Aufgrund der in den letzten Jahren deutlich gestärkten Risikotragfähigkeit können wir diese außergewöhnlichen Belastungen jedoch gut verkraften, ohne dass dabei die grundsätzliche Risikotragfähigkeit noch die strategischen Ziele unserer Kasse gefährdet sind.

Die PENSIONSKASSE verfügt weiterhin über stille Reserven im Immobilienbereich und unser Engagement in Immobilienfinanzierungsfonds ist wie gerade beziffert verhältnismäßig gering. Wir beobachten die Marktentwicklungen weiterhin genau und sind zuversichtlich, dass sich nachhaltige positive Effekte an den Immobilienmärkten mittel- bis langfristig auf unsere Immobilieninvestments positiv auswirken werden.

Zudem bleibt positiv festzuhalten, dass sich unsere strategischen Ziele, nach Jahren der Niedrigzinspolitik der führenden Zentralbanken und des nun seit 2022 gestiegenen Zinsniveaus, mit einem insgesamt risikoärmeren Kapitalanlagenportfolio erreichen lassen. Aus diesen Gründen heraus bleiben wir weiterhin äußerst vorsichtig in der Neu- und Wiederanlage und werden uns im Jahr 2026 vorzugsweise auf die Assetklasse der festverzinslichen Wertpapiere konzentrieren. Gleichwohl bleiben wir davon überzeugt, dass ein breit diversifiziertes Kapitalanlagenportfolio mit seinen unterschiedlichen Korrelationen zu einem besseren Chancen-Risiko-Verhältnis führt und so resilienter auf Krisensituationen bzw. exogene Schocks reagiert.

Dank der Mittelzuflüsse aus den Gründungsstockdarlehen konnte die Kasse den Rechnungszins im Geschäftsjahr 2025 wie geplant um durchschnittlich 0,16 Prozentpunkte im Altbestand ihrer Tarife absenken. Aufgrund der mit den Garanten vereinbarten Einzahlungsmodalitäten zum Gründungsstock aus dem Jahr 2022 erfolgt im Geschäftsjahr 2026 der letztmalige Mittelzufluss zur weiteren Reduzierung der Rechnungszinsen. Damit werden wir die schrittweise Absenkung der Rechnungszinsen auf den Zielrechnungszins von 1,9 % abschließen können.

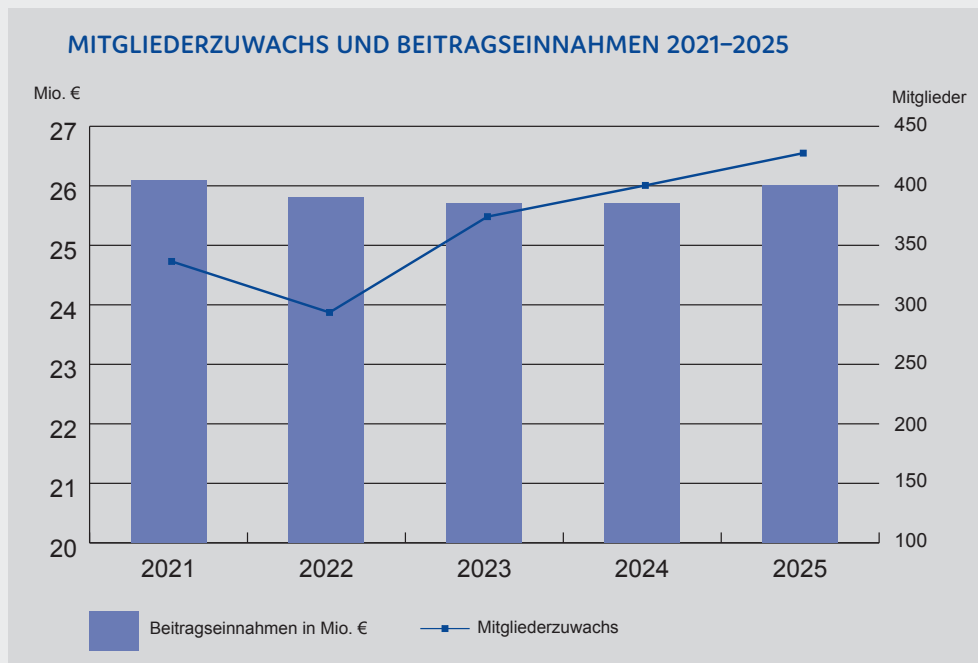
Im Geschäftsjahr 2025 lag außerdem der Fokus im Geschäftsbetrieb und im Risikomanagement auf der Umsetzung des Digital Operational Resilience Act (DORA). In diesem Rahmen wurden umfassende Dokumente aufgebaut und Notfallkonzepte entwickelt, um die digitale Widerstandsfähigkeit der PENSIONSKASSE gegenüber digitalen Risiken nachhaltig zu stärken. Prozesse wurden überprüft, Prüfpläne für Tests entwickelt und das Dienstleistermanagement ausgeweitet.

BESTANDSENTWICKLUNG

Die PENSIONSKASSE konnte 437 (im Vorjahr 406) neue Mitglieder im Geschäftsjahr 2025 aufnehmen.

BEITRÄGE

Die Beitragseinnahmen konnten im Geschäftsjahr um 290 Tsd. € auf 26,0 Mio. € gesteigert werden.



RENTEN- UND KAPITALLEISTUNGEN

Die Auszahlung von Renten- und Kapitalleistungen wurde insgesamt in Höhe von 33,4 Mio. € gegenüber 33,1 Mio. € im Vorjahr erbracht.

Davon sind die laufenden Rentenleistungen auf 25,8 Mio. € gegenüber 25,0 Mio. € im Vorjahr gestiegen.

Die Kapitalleistungen beliefen sich auf 6,8 Mio. € gegenüber 7,3 Mio. € im Vorjahr.

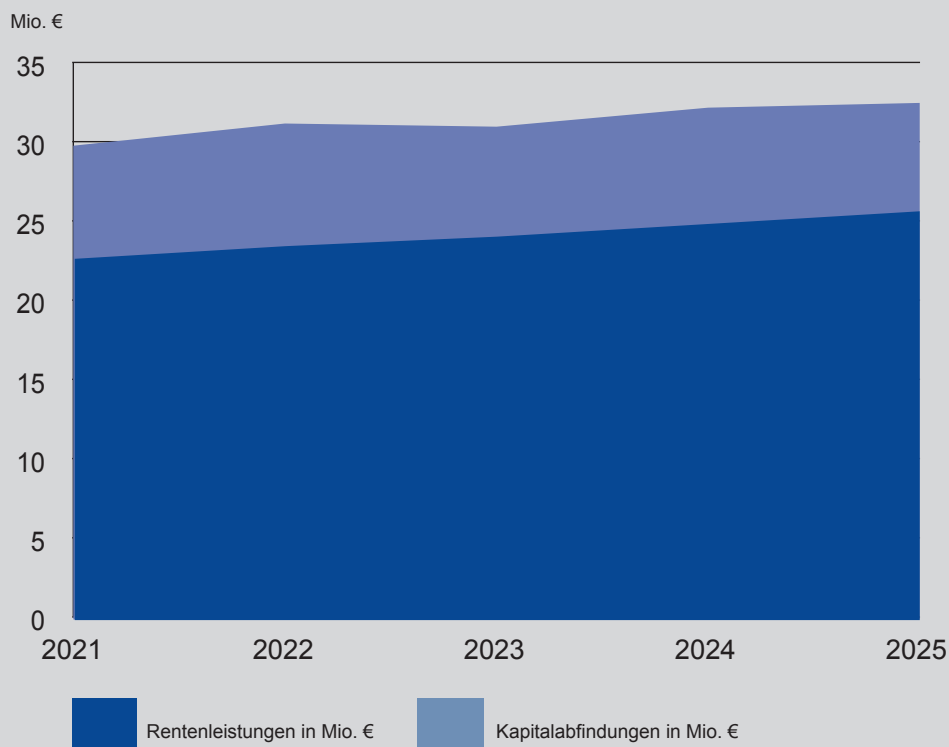
Die Summe der Sterbegelder für verstorbene Anwärter (ohne Hinterbliebenenleistungen) beliefen sich auf insgesamt 13,9 Tsd. €. Im Vorjahr waren es 41,6 Tsd. €.

Aufgrund des gesetzlichen Anspruches auf Übertragung des Deckungskapitals bei Arbeitgeberwechsel (§ 4 BetrAVG) sind insgesamt 11,2 Tsd. € auf andere Versorgungsträger übertragen worden. Im Vorjahr waren dies 40,9 Tsd. €.

Austrittsvergütungen wurden im Berichtsjahr nicht ausgezahlt.

Eine Gesamtübersicht der Bestandsentwicklung und der Rentenleistungen ist im Muster „Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2025 gemäß Muster 4 RechVers“ auf den folgenden Seiten dieses Berichtes abgedruckt.

WESENTLICHE VERSICHERUNGSLEISTUNGEN 2021–2025



KAPITALANLAGEN

Der Bestand der Kapitalanlagen ist im Berichtsjahr 2025 um 30,1 Mio. € auf 1.014,6 Mio. € gestiegen. Ein hoher Mittelzufluss erfolgte durch die vierte Teilzahlung aus den insgesamt fünf Tranchen, für die sich fast die Hälfte der Garanten beim weiteren Gründungsstock entschieden haben. Die Mittelzuflüsse aus den Garantendarlehen erfolgten im letzten Quartal 2025 und betragen insgesamt 24,9 Mio. €.

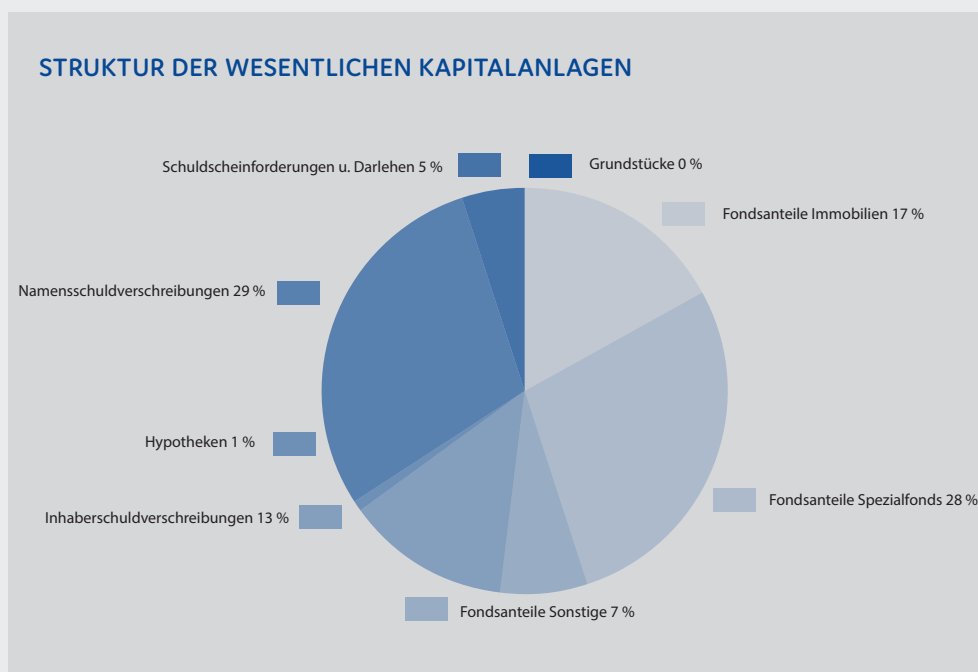
Die Abgänge aus Kapitalanlagen belaufen sich auf 57,2 Mio. €, hiervon sind 55,0 Mio. € auf Endfälligkeiten zurückzuführen.

Die frei gewordenen Mittel wurden in Höhe von 5,1 Mio. € im Bereich der „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ und in Höhe von 35,0 Mio. € im Bereich der „Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ investiert. In die Bilanzposition „Sonstige Ausleihungen“ wurden bei den Namensschuldverschreibungen 14,0 Mio. € investiert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Kapitalanlagen in Höhe von 105,1 Mio. € getätigt. Unterjährig wurden 51,0 Mio. € in Festgeldern angelegt. Über den Abschlussstichtag hinweg waren 13,0 Mio. € bilanziert.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Muster „Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2025 gemäß Muster 1 RechVersV“ auf den folgenden Seiten im Anhang abgedruckt.

KAPITALERTRÄGE

Die Erträge aus Kapitalanlagen sind um 4,1 Mio. € auf 37,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Diese deutliche Steigerung konnte durch die weiteren Gründungsstockeinzahlungen und den damit wachsenden Kapitalbestand sowie durch die Neu- und Wiederanlage in einem gestiegenen Zinsumfeld erreicht werden. Trotz der positiven Entwicklung bei den laufenden Anlageerträgen wirkte sich das erhöhte Zinsniveau auch belastend auf einzelne Segmente des Kapitalanlagenbestands aus. Besonders im Immobilienbereich führten sowohl das Zinsumfeld als auch eine allgemeine Marktverunsicherung – geprägt durch verhaltene Transaktionsaktivitäten, steigende Baukosten und verzögerte Projektfertigstellungen – zu spürbaren Bewertungsanpassungen. Unter Berücksichtigung dieser Effekte lag die Nettoverzinsung im Geschäftsjahr 2025 bei 1,80 % und damit leicht über dem Vorjahreswert von 1,71 %.



ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES 2025 – BILANZERGEBNIS

Der zum 31. Dezember 2025 vom verantwortlichen Aktuar neu berechneten Deckungsrückstellung ist ein Betrag in Höhe von 32,8 Mio. € zugeführt worden.

Aufgrund der dauerhaften Absicherung des Verpflichtungsumfangs gegenüber den Versicherten und den damit im Zusammenhang stehenden Rechnungszinsabsenkungen fällt der Zuführungsbetrag auch im Geschäftsjahr 2025 wie erwartet deutlich höher aus, sodass die Mittel nicht aus der laufenden Geschäftstätigkeit verdient werden konnten. Der Zuführungsbetrag für die Rechnungszinsabsenkung beläuft sich auf 21,6 Mio. €.

Satzungsgemäß ist nach vollständigem Verbrauch der Verlustrücklage (erfolgte im Geschäftsjahr 2022) der Bilanzverlust durch die Rechnungszinsabsenkung von 23,3 Mio. € aus den Gründungsstockdarlehen zu finanzieren, was gemäß § 16 Nr. 5 Satz 2 der Satzung zulässig ist.

SOLVABILITÄT

Nach § 234g Abs. 1 VAG müssen Pensionskassen stets über Eigenmittel mindestens in Höhe der sich nach der Kapitalausstattungs-Verordnung (KapAusstV) ergebenden Solvabilitätskapitalanforderung (§ 234g Abs. 2 i. V. m. § 235 Abs. 1 Nr. 1 VAG i. V. m. § 9 Abs. 1 und § 17 KapAusstV) verfügen.

Gemäß § 234g Abs. 2 i. V. m. § 235 Abs. 1 Nr. 1 VAG i. V. m. § 9 Abs. 1 und § 17 KapAusstV berechnet sich die Solvabilitätskapitalanforderung mit 4 % der Deckungsrückstellung zzgl. 0,3 % des Risikokapitals.

Die Solvabilitätskapitalanforderung beträgt zum 31. Dezember 2025 40.678 Tsd. €.

Unter Berücksichtigung der Gründungsstockdarlehen zum 31. Dezember 2025, abzüglich des noch nicht eingezahlten Teils des Gründungsstockdarlehens aus 2022 sowie abzüglich des Bilanzverlustes und der in der Bilanz ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände, stehen ausreichend Eigenmittel in Höhe von 85.678 Tsd. € zur Verfügung. Die Solvabilitätskapitalanforderungen sind damit erfüllt.

Insbesondere aus dem eingezahlten Teil des Gründungsstockdarlehens stehen ausreichend explizite Eigenmittel nach § 234g VAG i. V. m. der Kapitalausstattungs-Verordnung zur Verfügung.

RISIKOMANAGEMENT

Durch unser Risikomanagementsystem werden alle Risiken der Kasse vollständig erfasst, beschrieben, analysiert, bewertet, überwacht und gesteuert. Dadurch werden Risiken frühzeitig erkannt und durch das Ergreifen angemessener Maßnahmen reduziert oder vermieden.

Das oberste Ziel dabei ist es, dass durch die Struktur der Vermögensanlage die sich aus der Satzung und den Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) ergebenden garantierten Leistungen dauerhaft erfüllt werden können. Darüber hinaus ist eine möglichst stabile Überschuss-situation anzustreben.

Das gesamte Risikomanagementsystem wird im Hinblick auf die Art, den Umfang und die Komplexität des betriebenen Versicherungsgeschäftes und der damit verbundenen Risiken kontinuierlich weiterentwickelt.

Zur Risikobewertung, -überwachung und -steuerung hat die Kasse ein internes Steuerungs- und Kontrollsystem mit einem Risikotragfähigkeitskonzept und einem daraus abgeleiteten Limit- und Ampelsystem eingerichtet. In Abhängigkeit der einzelnen Risiken bzw. der Gesamtrisikolage der Kasse erfolgt die Berichterstattung in regelmäßigen Abständen gegenüber dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Sofern Besonderheiten auftreten, erfolgen Ad-hoc-Mitteilungen.

■ Risiken aus der Kapitalanlage

Bei der Entwicklung der Anlagestrategie wird das Risiko der Kapitalanlagen minimiert, indem das Vermögen so angelegt wird, dass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität und einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht werden. Zur weiteren Risikominimierung werden Nachhaltigkeitsaspekte im Sinne von ESG (Environmental, Social and Governance – Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) in der Kapitalanlagepolitik berücksichtigt.

Zu den aktuellen Marktrisiken innerhalb der Kapitalanlagen zählen das Zinsänderungs-, Emittenten-, Konzentrations-, Immobilien-, Aktien-, Liquiditätsrisiko sowie die jeweiligen Einzelrisiken der von der Kasse gehaltenen Fonds.

Neben einer regelmäßigen Risikoeinschätzung (qualitative Bewertung) erfolgt insbesondere eine quantitative Bewertung der jeweils eingegangenen Marktrisiken des Kapitalanlagebestandes. Die jeweiligen Risiken und die damit verbundene Risikotragfähigkeit des Kapitalanlagebestandes werden durch das implementierte Risikotragfähigkeitskonzept und das daraus abgeleitete Limit- und Ampelsystem überwacht und gesteuert.

■ Versicherungstechnische Risiken

Bei den versicherungstechnischen Risiken handelt es sich um das Kalkulationsrisiko der in der Tariffkalkulation berücksichtigten Rechnungsgrundlagen „Biometrie“, „Rechnungszins“ und „Verwaltungskosten“. Diese Risiken stehen insbesondere unter Beobachtung des Verantwortlichen Aktuars. Das Kalkulationsrisiko wird durch eine jährliche aktuarielle Überprüfung quantitativ bewertet. Hierdurch wird sichergestellt, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen zeitnah auffallen. Somit kann einer sich im Trend abzeichnenden Verschlechterung rechtzeitig durch entsprechende Maßnahmen entgegengewirkt werden. Unterjährig erfolgen überschlägige Berechnungen der Deckungsrückstellung.

■ Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählen Risiken, die sich infolge technischen, menschlichen und organisatorischen Versagens sowie aus Rechtsrisiken und Risiken aus externen Einflüssen ergeben können. Diese Risiken werden qualitativ bewertet und stehen unter ständiger Beobachtung des Vorstandes. Durch die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, der Funktionstrennung, eindeutiger Unterschriftenrichtlinien und Zuständigkeitsregelungen sowie klarer Berichtswege und Verhaltensregeln werden diese Risiken reduziert. Weiterhin überprüft die interne Revision, die durch einen externen Partner durchgeführt wird, einmal jährlich nach einem dreijährigen rollierenden Prüfungsplan die internen Prozesse.

Zu den operationellen Risiken zählen außerdem die unterschiedlichen Risiken, die sich aus der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) sowie aus Drittparteien und der künstlichen Intelligenz (KI) entwickeln können. Diese Risiken werden sowohl qualitativ als auch quantitativ bewertet. Dabei richtet die Kasse insbesondere den Fokus auf IKT-Dienstleistungen, die kritische und wichtige Funktionen unterstützen, und stellt Vorgaben zur Sicherstellung von Resilienz, Kontinuität und Verfügbarkeit ihrer IKT-Systeme sicher. Zur Gewährleistung eines angemessenen Schutzniveaus für alle Informationswerte und IKT-Assets setzt die Kasse ein Bündel von organisatorischen, technischen und personellen Maßnahmen ein. Diese Maßnahmen sind Teil eines kontinuierlichen Prozesses und werden regelmäßig an veränderte Bedrohungslagen, technologische Entwicklungen sowie gesetzliche und regulatorische Anforderungen angepasst. Darüber hinaus hat die Kasse ein IKT-Risiko-Komitee eingerichtet, welches sich kontinuierlich mit der Überprüfung und dem Management von IKT-Risiken und dem IKT-Drittparteienmanagement beschäftigt.

■ Strategische Risiken

Die quantitativ messbaren strategischen Risiken werden insbesondere über das Asset-Liability-Management und die damit verbundenen langfristigen Prognosen bewertet. Sie stehen damit unter ständiger Beobachtung durch den Vorstand und die jeweils zuständigen Mitarbeiter. Zeichnen sich negative Trendentwicklungen ab, werden entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet. Das Reputationsrisiko (Qualitäts- und Ansehensverlust) wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses qualitativ bewertet und steht ebenfalls unter Beobachtung durch den Vorstand und die jeweils zuständigen Mitarbeiter.

Um den hohen Anforderungen der Verpflichtungsseite gerecht zu werden, hat die PENSIONSKASSE in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen. Neben den Maßnahmen in der Kapitalanlage, der Schließung von Tarifgenerationen mit höheren Rechnungszinsen sowie der Auflage neuer Tarife hat die Kasse verschiedene Handlungen selbstständig, aber insbesondere auch mit Unterstützung der Trägerunternehmen vorgenommen, um den durchschnittlichen Rechnungszins mit den Erträgen aus der Kapitalanlage in den nächsten Jahren abzubilden bzw. dauerhaft senken zu können.

Zur Entwicklung einer strategisch optimal auf den Bestand der Kasse ausgerichteten Kapitalanlage führt die PENSIONSKASSE regelmäßig wiederkehrende Asset-Liability-Studien durch. Im Rahmen des Asset-Liability-Management-Prozesses steuert die Kasse daher sowohl die Kapitalanlagerisiken als auch die versicherungstechnischen Risiken auf aggregierter Ebene ganzheitlich und vorausschauend.

In den Tarifgenerationen Grund- und Individualversicherung alt, Grund- und Individualversicherung 2005 wurden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 die Rechnungszinsabsenkungen auf 2,05 %, 2,10 %, 2,05 % und 2,00 % entsprechend den zur Genehmigung durch die BaFin vorgelegten Technischen Geschäftsplänen realisiert. Bis einschließlich 2026 plant die Kasse in den genannten Tarifgenerationen den Rechnungszins auf 1,90 % abzusenken.

CHANCEN, RISIKEN UND PROGNOSE DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Chancen

Das aktuelle Marktumfeld ist von hoher politischer Unsicherheit, geopolitischen Spannungen und einer weiterhin ausgeprägten Schwankungsanfälligkeit an den Kapitalmärkten geprägt. Für die PENSIONSKASSE ergeben sich daraus gleichwohl substanzielle Chancen, die insbesondere aus der veränderten Zinslandschaft, der strategischen Portfolioausrichtung sowie dem positiven Geschäftsverlauf im Neu- und Bestandsgeschäft resultieren.

Hervorzuheben ist insbesondere die konsequente Nutzung des seit 2022 deutlich gestiegenen Zinsniveaus. Durch den gezielten und frühzeitigen Ausbau unseres Rentendirektbestandes konnten wir uns für die kommenden 10 bis 20 Jahre attraktive Renditen in sehr guter Kreditqualität sichern. Der inzwischen deutlich dominierende Rentenbestand – sowohl direkt als auch über Fonds gehalten – generiert stabile laufende Erträge, erhöht die Planbarkeit der Nettoverzinsung und stärkt zugleich unsere Fähigkeit, perspektivisch wieder attraktive Überschussbeteiligungen an die in den jüngeren Tarifen versicherten Mitglieder und Rentner auszuschütten. In einem Marktumfeld, in dem Risikoanlagen stark von Bewertungs- und Stimmungsschwankungen beeinflusst werden, stellt diese Ertragsstabilität einen wesentlichen strategischen Vorteil dar – für die PENSIONSKASSE ebenso wie für unsere Mitglieder und Rentner.

Darüber hinaus eröffnet die weiterhin selektive Marktphase in Immobilien Chancen für qualitätsorientierte Investitionen. Während sich der breite Immobilienmarkt nur langsam erholt, zeigen einzelne Segmente strukturelle Robustheit, etwa Wohnimmobilien in guten Lagen oder auch Immobilien der sozialen Infrastruktur (z. B. Ärztehäuser, Medizinische Versorgungszentren). Hier können – bei strenger Standort- und Objektselektion sowie konservativer Finanzierung – mittel- bis langfristig stabile Cashflows und inflationsorientierte Ertragsprofile erzielt werden.

Auch im Aktienbereich bietet das Umfeld trotz erhöhter Volatilität Chancen: Eine bewusste Reduktion stark gehypter Einzeltitel und eine stärkere Ausrichtung auf breit diversifizierte Qualitätsunternehmen aus defensiven Sektoren können die Risikostruktur verbessern und zugleich an langfristigem Wachstum partizipieren, ohne sich einseitig von den Schwankungen einzelner Technologiethemen abhängig zu machen.

Wesentliche Chancen ergeben sich zudem aus dem operativen Geschäftsverlauf und der strategischen Weiterentwicklung unserer Tariflandschaft. Der sehr erfreuliche Verlauf im Neu- und Bestandsgeschäft – gestützt durch die Weiterentwicklung des Tarifs uniFLEX – stärkt unsere eigene Wettbewerbsfähigkeit. Das aus dem Neugeschäft resultierende Beitragsvolumen verbessert zugleich den Gesamtbestand und bietet uns eine solide Grundlage für eine nachhaltig stabile Kostenquote.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des perspektivisch weiter sinkenden Rentenniveaus in der gesetzlichen Rentenversicherung bleibt die betriebliche Altersversorgung weiterhin ein attraktives Vorsorgemodell. Unser Tarifangebot, die solide Kapitalanlageausrichtung sowie die hohe Verlässlichkeit unserer Leistungen bieten den Trägerunternehmen einen wertvollen Baustein in ihren Benefit-Leistungen gegenüber den Beschäftigten. Die betriebliche Altersversorgung bleibt damit ein wesentlicher Baustein in der individuellen Altersvorsorge und ist zugleich ein wichtiges Instrument im Rahmen der unternehmerischen Zusatzleistungen.

Mit dem erfolgreich eingeführten Arbeitgeberportal und der geplanten Entwicklung eines Mitgliederportals werden wir unsere Servicequalität, die Prozessgeschwindigkeit und Datenverfügbarkeit nochmals verbessern. Dies stärkt nicht nur die Bindung zu Trägerunternehmen und Versicherten, sondern schafft zugleich Effizienzpotenziale, die perspektivisch zu sinkenden Verwaltungskosten führen können.

Schließlich ist auch die fortgesetzte Stärkung der Risikotragfähigkeit als Chance zu bewerten. Die planmäßige Absenkung der Rechnungszinsen im Altbestand – unterstützt durch die Mittelzuflüsse aus den Gründungsstockdarlehen – erhöht die langfristige Stabilität der Verpflichtungsseite und verringert den Renditedruck auf der Kapitalanlageseite.

Insgesamt ist die PENSIONSKASSE damit in der Lage, sich im genossenschaftlichen Verbund strategisch robust zu positionieren. Durch stabile laufende Erträge, eine konsequent risikoärmere Allokation, die weitere operative Modernisierung und eine fortschreitende Stärkung ihres Geschäftsmodells gestalten wir aktiv die Zukunft unserer Kasse.

Risiken

Risiken ergeben sich aus der Kombination geopolitischer Eskalationspotenziale, struktureller wirtschaftlicher Schwächen in Europa, einer zunehmenden Verschuldung öffentlicher Haushalte und der daraus resultierenden Unsicherheit hinsichtlich Inflation, Zinsen und Wachstum. Der aktuell vorherrschende Irankrieg kann dabei als zusätzlicher Risikotreiber wirken.

Ein zentrales Risiko liegt in der zunehmenden politischen Einflussnahme auf geldpolitische Entscheidungen und der wachsenden Staatsverschuldung. Sollten Notenbanken längerfristig gezwungen sein, die Finanzierungsfähigkeit hoch verschuldeter Staaten zu stützen, kann dies die Unabhängigkeit der Geldpolitik beeinträchtigen und mittelfristig zu höheren Inflations- und Währungsrisiken führen. Für langfristige Investoren mit einem hohen Nominalwertbestand (Rententitel) besteht in solchen Szenarien das Risiko negativer Realrenditen, während gleichzeitig Zinsänderungs- und Wiederanlagerisiken zunehmen können. Auch Währungsbewegungen – insbesondere beim US-Dollar – können die Ergebnisvolatilität erhöhen, da geopolitische Spannungen zwar zeitweise zu „Safe Haven“-Bewegungen führen, politische Konflikte und hohe Staatsverschuldungen aber ebenso Vertrauen und Wechselkursrelationen belasten können.

Auf Portfolioebene ist das Immobiliensegment weiterhin ein wesentlicher Risikofaktor. Zwar zeigt sich eine Stabilisierungstendenz, die Märkte bleiben jedoch selektiv und in Teilen strukturell herausfordernd. Insbesondere für Büroimmobilien und Shoppingcenter besteht aufgrund veränderter Nutzungs- und Konsumgewohnheiten ein erhöhtes Risiko weiterer Wertanpassungen.

Erhöhte Risiken bestehen darüber hinaus im Bereich illiquider und nachrangiger Finanzierungen. Insbesondere Immobilienfinanzierungsfonds sind weiterhin stark von Marktwertentwicklungen, Refinanzierungskonditionen und der Leistungsfähigkeit von Projektentwicklern abhängig. In einem Umfeld hoher Finanzierungskosten und schwacher Transaktionsmärkte erhöhen sich Ausfall- und Restrukturierungsrisiken, während die Nachrangigkeit die Verlusthöhe im Negativfall verstärken kann.

Veränderungen in den betrieblichen Versorgungsordnungen oder strategische Neuausrichtungen einzelner Trägerunternehmen können für die Kasse auch zu Risiken im Neu- und Bestandsgeschäft führen. Das Beitragswachstum könnte dadurch sinken und damit auf die Entwicklung der Kostenquote wirken, was wiederum langfristige Auswirkungen auf die Bestands- und Risikostruktur der Kasse haben könnte. Die PENSIONSKASSE beobachtet diese Entwicklungen daher sehr genau und steht in engem Austausch mit ihren Trägerunternehmen, um frühzeitig auf strukturelle Veränderungen reagieren zu können.

Auch aus operativer Sicht bestehen Risiken. Die Digitalisierungsvorhaben – trotz der klaren strategischen Vorteile – bergen Kosten-, Projekt-, Umsetzungs- und IT-Sicherheitsrisiken. Zunehmende regulatorische Anforderungen an IT, Outsourcing und Informationssicherheit erhöhen die Komplexität und erfordern klare Unternehmensleit- und -richtlinien, robuste Notfallkonzepte sowie ein professionelles Management von Dienstleisterabhängigkeiten.

PROGNOSE

Für die kommenden Jahre ist insgesamt von einem weiterhin anspruchsvollen, aber auch chancenreichen Umfeld auszugehen. Die wesentlichen Risikotreiber bleiben geopolitische Unsicherheiten, die fiskalische Lage der Staaten, die Reaktion der Notenbanken auf Inflations- und Wachstumssignale sowie strukturelle Transformationsprozesse in Realwirtschaft und Kapitalmärkten (u. a. Energie- und Infrastrukturwende, Digitalisierung, demografischer Wandel).

Vor diesem Hintergrund erwarten wir in Bezug auf unsere PENSIONSKASSE ein moderateres und sich zugleich weiterhin positiv entwickelndes Ertragspotenzial. Die hohe Bedeutung der laufenden Verzinsung wird dabei weiter zunehmen. Die strategische Entscheidung, das gestiegene Zinsniveau in den vergangenen Jahren konsequent zu nutzen und einen hohen Anteil qualitativ hochwertiger Renten im Portfolio aufzubauen, sollte sich auch künftig als stabilisieren-

der Faktor erweisen. Die verlässlichen Kuponerträge erhöhen die Planbarkeit und unterstützen die Erreichung unserer strategischen Ziele.

Im Immobilienbereich ist weiterhin von einer Seitwärtsbewegung auszugehen. Eine breite Marktbelebung dürfte erst dann einsetzen, wenn Zinsen und makroökonomische Perspektiven verlässlicher kalkulierbar sind und die Transaktionsaktivitäten weiter zunehmen.

Angesichts der Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie des weiterhin herausfordernden Marktumfelds liegt der Schwerpunkt der Kapitalanlage im Jahr 2026 und darüber hinaus verstärkt auf konservativen, gut planbaren Ertragsquellen. Die PENSIONSKASSE wird dabei die Vorteile eines diversifizierten Portfolios nutzen, gleichzeitig jedoch Risiko- und Liquiditätsbudgets professionell und vorausschauend steuern, um auch weiterhin auf exogene Schocks resilient reagieren zu können. Aktienanlagen werden in diesem Umfeld vor allem als langfristige Renditekomponente betrachtet; zugleich gewinnt eine qualitäts- und diversifikationsorientierte Ausrichtung des Gesamtportfolios an Bedeutung, um Konzentrationsrisiken in stark bewertungsgetriebenen Segmenten zu reduzieren.

Operativ wird die weitere Digitalisierung eine zentrale Rolle spielen. Aufbauend auf dem erfolgreichen Arbeitgeberportal wird die Entwicklung des Mitgliederportals die Servicequalität erhöhen, Prozesse standardisieren und mittelfristig die Verwaltungskosten entlasten. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur nachhaltigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz erwartet.

Weiterhin wird sich die Kasse mit den Anforderungen aus dem Digital Operational Resilience Act (DORA) auch in 2026 intensiv beschäftigen, um damit die Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen vollständig umzusetzen.

Insgesamt ist die PENSIONSKASSE zuversichtlich, ihre strategischen Zukunftsziele weiterhin erfolgreich zu erreichen und diese auf dem gewählten Weg aktiv, eigenständig und modernisiert umzusetzen.

Münster, 29. April 2026

Der Vorstand

Möbs

Herting

BEWEGUNG DES BESTANDES AN PENSIONSVERSICHERUNGEN (OHNE SONSTIGE VERSICHERUNGEN) IM GESCHÄFTSJAHR 2025 GEMÄSS MUSTER 4 RechVersV

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner
	Männer	Frauen	Männer
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	6.951	6.409	2.947
II. Zugang während des Geschäftsjahres			
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	195	239	138
2. sonstiger Zugang 1)	1	2	0
3. gesamter Zugang	196	241	138
III. Abgang während des Geschäftsjahres			
1. Tod	9	4	90
2. Beginn der Altersrente	129	83	
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	5	17	
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			1
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen	31	30	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen			
7. sonstiger Abgang	50	41	1
8. gesamter Abgang	224	175	92
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	6.923	6.475	2.993
davon			
1. beitragsfreie Anwartschaften	1.557	1.540	
2. in Rückdeckung gegeben			

- 1) z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente
- 2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

		Hinterbliebenenrenten					
Frauen	Summe der Jahresrenten 2)	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten 2)		
					Witwen	Witwer	Waisen
Anzahl	€	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	€	€
1.509	21.259.293,96	1.079	77	42	3.513.470,40	125.523,96	34.931,76
109	1.116.076,56	62	9	2	215.584,20	12.619,20	990,72
0	5.546,88	0	0	0	318,24	0,00	159,36
109	1.121.623,44	62	9	2	215.902,44	12.619,20	1.150,08
28	527.979,12	61	4	0	164.413,08	6.348,84	0,00
2	5.657,76	0	2	4	0,00	4.193,64	2.175,84
0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
1	6.087,36	2	3	0	973,32	1.429,44	91,44
31	539.724,24	63	9	4	165.386,40	11.971,92	2.267,28
1.587	21.841.193,16	1.078	77	40	3.563.986,44	126.171,24	33.814,56



JAHRESBILANZ
SOWIE GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG



 **PENSIONSKASSE**
Deutscher Genossenschaften VVaG

JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2025

Aktiva	Euro	Euro	Euro	Euro	Vj. Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			255.748,00		254
II. Geleistete Anzahlungen			0,00	255.748,00	0
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			2.861.160,00		4.514
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		3.492,59	3.492,59		4
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		521.283.970,72			534.278
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		126.830.884,26			92.015
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		8.000.000,00			8.000
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	292.500.000,00				278.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	50.105.714,26	342.605.714,26			50.132
5. Einlagen bei Kreditinstituten		13.000.000,00			17.000
6. Andere Kapitalanlagen		100,00	1.011.720.669,24	1.014.585.321,83	0
					984.443
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		2.801,77			1
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		13.174,80	15.976,57		10
II. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			24.758.440,00		49.517
III. Sonstige Forderungen			1.101.696,57	25.876.113,14	527
					50.055
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			167.367,00		190
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			10.115.505,06		6.667
III. Andere Vermögensgegenstände			2.170.428,80	12.453.300,86	2.252
					9.109
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6.093.932,33		5.278
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			4.106,15	6.098.038,48	5
					5.283
Summe der Aktiva				1.059.268.522,31	1.049.144

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Münster, den 24. März 2026
Dr. Martin Schilling
Treuhandler

Passiva	Euro	Euro	Euro	Vj. Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gründungsstock	110.692.008,32			
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	110.692.008,32		134.032
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG		0,00	110.692.008,32	0
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		944.622.844,00		911.863
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		47.542,03		36
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		0,00		0
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		0,00	944.670.386,03	0
				911.899
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.313.983,00		1.340
II. Steuerrückstellungen		0,00		0
III. Sonstige Rückstellungen		506.163,00	1.820.146,00	426
				1.766
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.938.411,90			1.233
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	208,19	1.938.620,09		2
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		14.504,36		13
III. Sonstige Verbindlichkeiten		132.822,51	2.085.946,96	199
davon:				1.447
aus Steuern: 27.424,59 Euro				22
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 Euro				1
E. Rechnungsabgrenzungsposten			35,00	0
Summe der Passiva			1.059.268.522,31	1.049.144

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 07.04.2026 genehmigten Geschäftsplan für die Grundversicherung, dem zuletzt am 13.04.2026 genehmigten Geschäftsplan für die Grundversicherung 2005 bzw. dem zuletzt am 08.04.2026 genehmigten Geschäftsplan für die Individualversicherung 2005 und dem am 24.02.2025 genehmigten Geschäftsplan für den Tarif uniFLEX berechnet worden ist.

München, den 23. April 2026
Dr. Ingo Budinger
Verantwortlicher Aktuar

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.2025

		Euro
I.	Versicherungstechnische Rechnung	
1.	Verdiente Beiträge	
2.	Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	
3.	Erträge aus Kapitalanlagen	
a)	Erträge aus Beteiligungen	
b)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
aa)	Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	328.146,44
bb)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen	35.322.296,01
c)	Erträge aus Zuschreibungen	
d)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	
4.	Aufwendungen für Versicherungsfälle	
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle	33.366.450,32
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	11.550,85
5.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	
a)	Deckungsrückstellung	
b)	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	
6.	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen	
7.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
a)	Verwaltungsaufwendungen	1.064.230,19
8.	Aufwendungen für Kapitalanlagen	
a)	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	
b)	Abschreibungen auf Kapitalanlagen	
c)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	
9.	Versicherungstechnisches Ergebnis	
II.	Nichtversicherungstechnische Rechnung	
1.	Sonstige Erträge	
2.	Sonstige Aufwendungen	
3.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	
4.	Außerordentliche Erträge	
5.	Außerordentliche Aufwendungen	
6.	Außerordentliches Ergebnis	
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	
8.	Sonstige Steuern	
9.	Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	
10.	Entnahmen aus dem Gründungsstock	
11.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	
a)	aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	
12.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	
a)	in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	
13.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	

	Euro	Euro	Vj. Tsd. €
		26.009.373,65	25.719
		0,00	0
473,00			1
			325
35.650.442,45			33.167
638.308,08			308
1.603.973,00		37.893.196,53	38
			33.838
33.366.450,32			33.087
11.550,85		33.378.001,17	-14
			33.073
32.759.363,00			31.451
0,00		32.759.363,00	0
			31.451
		0,00	0
1.064.230,19		1.064.230,19	1.217
1.524.219,79			1.566
18.376.225,73			15.690
0,45		19.900.445,97	0
		-23.199.470,15	-23.439
184.564,96			340
319.568,33		-135.003,37	266
		-23.334.473,52	23.365
0,00			0
0,00			0
		0,00	0
74,85			0
5.869,42		5.944,27	8
		-23.340.417,79	-23.373
0,00		23.340.417,79	23.373
0,00		0,00	0
0,00		0,00	0
		0,00	0

ANHANG





ONSKASSE
ossenschaften VVaG

RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sind gemäß den für Versicherungsunternehmen geltenden gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Grundlage hierfür sind das Handelsgesetzbuch (HGB), das Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der jeweils gültigen Fassung.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

In der Bilanzposition „Immaterielle Vermögensgegenstände“ wird entgeltlich erworbene Software ausgewiesen. Diese wird zu Anschaffungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und unter Berücksichtigung der planmäßigen linearen Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet worden. Gemäß § 55 Abs. 3 RechVersV erfolgt mindestens alle fünf Jahre eine Neubewertung. Die hierfür erforderlichen Gutachten liegen vor.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen dauerhaft gewidmet und werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet. In dieser Bilanzposition sind Anteile an fünf inländischen oder vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB enthalten, für die jeweils eine Anteilsquote von mehr als 10 % besteht. Hierzu zählt zunächst der „PKWG-1-Spezial-Master-AIF“, dessen Anteile einen Zeitwert von 289,0 Mio. € und einen Buchwert von 280,9 Mio. € aufweisen. Die Ausschüttung im Geschäftsjahr betrug 11,8 Mio. €, und eine Beschränkung der täglichen Rückgabe besteht nicht. Ebenfalls zu dieser Kategorie gehört das Investment „LHI Green Infrastructure Invest I“, dessen Anteile einen Zeitwert von 18,3 Mio. € und einen Buchwert von 13,6 Mio. € betragen. Die Ausschüttung im Geschäftsjahr belief sich auf 554,4 Tsd. €. Als weiteres Investment ist die „Nürnberg Tafelhof GmbH & Co. Geschl. Inv. KG“ zu nennen, deren Buchwert infolge einer Abschreibung von 1,6 Mio. € auf den Zeitwert von 13,4 Mio. € angesetzt wurde; im Berichtsjahr kam es zu einer Ausschüttung in Höhe von 650 Tsd. €. Darüber hinaus umfasst diese Position Anteile am „EMPIRA FONDS SCA SICAV-RAIF“, deren Zeitwert 4,2 Mio. € beträgt und deren Buchwert nach einer Abschreibung von 729 Tsd. € ebenfalls 4,2 Mio. € ausmacht. Im Geschäftsjahr erfolgte keine Ausschüttung. Schließlich ist das Investment „LHI Immobilien PK I“ einzubeziehen, für das im Jahr 2025 eine Ausschüttung von 626,4 Tsd. € vorgenommen wurde und dessen Bewertung aufgrund einer Abschreibung in Höhe von 2,5 Mio. € zu dem Zeitwert von 11,1 Mio. € erfolgte. Die Fungibilitätsanforderungen sämtlicher zuletzt genannten Investments sind aufgrund der uneingeschränkten Übertragbarkeit der jeweiligen Anteile erfüllt. Insgesamt bestehen in dieser Bilanzposition stille Reserven von 36,3 Mio. €, während stille Lasten nicht vorliegen.

Die „Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere“ sind unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen dauerhaft gewidmet. Sie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, die Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die Namensschuldverschreibungen werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich der kumulierten Agio-Beträge angesetzt. Dabei wird das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet.

Einlagen bei Kreditinstituten, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestände, Zins- und Mietforderungen sowie sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände sind mit ihren Nominalbeträgen ausgewiesen.

Aufgrund der langfristigen Halteabsicht und -fähigkeit wird am Bilanzstichtag davon ausgegangen, dass etwaige stille Lasten bei den festverzinslichen Wertpapieren zinsbedingt und vorübergehender Natur sind. Die betreffenden Forderungen werden bei Fälligkeit zu ihren höheren Nominalbeträgen zurückgeführt.

Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen belief sich zum Bilanzstichtag auf 966,1 Mio. €. Die Aufteilung der Zeitwerte auf die einzelnen Kapitalanlagekategorien ist im Formular „Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2025 gemäß Muster 1“ dargestellt, das sich im folgenden Anhang befindet.

Die Sachanlagen und Vorräte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 800 € wurden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Das eingeforderte Kapital ist mit seinem Nennbetrag angesetzt.

Der Gutachter der Kasse, die Aon Solutions Germany GmbH, München, hat die Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2025 nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung der künftigen Verwaltungskosten einzelvertraglich und geschäftsplanmäßig nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. In den Tarifgenerationen 3,50 %, 2,75 % und 1,75 % erfolgt die Berechnung unter Zugrundelegung von modifizierten Richttafeln von Klaus Heubeck aus dem Jahre 1998, im Tarif uniFLEX mit einem Rechnungszins von 0,90 % und 0,00 % anhand von geschlechtsunabhängigen biometrischen Rechnungsgrundlagen ausgehend von den im Jahr 2005 von K. Heubeck veröffentlichten „Richttafeln 2005 G“, bzw. im Tarif uniFLEX mit einem Rechnungszins von 1,00 % ausgehend von den im Jahr 2018 veröffentlichten „Richttafeln 2018 G“ von K. Heubeck. Um der Niedrig- und Negativzinsphase entgegenzuwirken, hat die Kasse bereits in den vergangenen Jahren den Rechnungszins mit eigenen finanziellen Mitteln abgesenkt. Nach den Einzahlungen aus den Gründungsstockdarlehen 2019 und 2022 konnte die Kasse, unter Berücksichtigung aller Nebenbedingungen, die sich aus der Erhöhung der Deckungsrückstellung inkl. Bildung von Rückstellungen für zukünftige Eintrittsverluste und ebenfalls erhöhenden Solvabilitätskapitalanforderungen sowie des vorzuhaltenden Risikokapitals von 45 Mio. € ergeben, den Rechnungszins in den Tarifen Grundversicherung alt (2,05 %*), Grundversicherung 2005 (2,05 %*), Individualversicherung alt (2,10 %*) und Individualversicherung 2005 (2,00 %*) deutlich senken. Dies sorgte für einen ebenso deutlichen Anstieg der Deckungsrückstellung. Die garantierten Leistungen der Tarife bleiben damit unberührt, jedoch sinken die Erfordernisse der Kasse, die Rechnungszinsen an den Kapitalmärkten zu verdienen, und passen sich somit sukzessive den Ertragschancen der Finanzmärkte an. Bis 2026 werden wir die Rechnungszinsen der Alttarife weiter absenken. Für unbekannte Spätschäden wurde wieder eine Pauschale angesetzt, deren Höhe sich an den Erfahrungswerten der letzten fünf Jahre orientiert.

* Rechnungszinssatz jeweils zum 31.12.2025

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde auf Basis des 10-jährigen Durchschnittzinssatzes vorgenommen. Bei Anwendung des 7-jährigen Durchschnittzinssatzes ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 19,9 Tsd. €. Verminderungen aufgrund erbrachter Rentenzahlungen in Höhe von 86,7 Tsd. € wurden berücksichtigt. Als Berechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Das Bewertungsendalter (vertraglich festgelegtes Pensionierungsalter) entspricht dem der Vorjahre. Den Annahmen liegt als Bewertungsmethode die Projected Unit Credit Method (laufendes Einmalprämienverfahren) zugrunde. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB des Monats Dezember 2025 bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 2,06 % übernommen. Der Effekt aus der Veränderung des Rechnungszinses ist im operativen Ergebnis berücksichtigt. In dem Erfüllungsbetrag sind Einkommenssteigerungen und Rentenanpassungen zwischen 2,00 % und 2,30 % enthalten. Zusätzlich wurden fest vereinbarte tarifliche Anpassungen für 2026 entsprechend berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind in einer Anlage zum Anhang enthalten.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A, B I BIS III IM GESCHÄFTSJAHR 2025 GEMÄSS MUSTER 1 RechVersV

		Bilanzwerte	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
		Vorjahr			
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A	I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	255	68	0	0
	2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	3. Summe A	255	68	0	0
B	I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.513	0	0	1.482
B	II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
	1. Beteiligungen	3	0	0	0
	2. Summe B II.	3	0	0	0
B	III. Sonstige Kapitalanlagen				
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	534.279	5.125	0	552
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	92.014	35.000	0	184
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	8.000	0	0	0
	4. Sonstige Ausleihungen				
	a) Namensschuldverschreibungen	278.500	14.000	0	0
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	50.133	0	0	27
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	17.000	51.000	0	55.000
	6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0
	7. Summe B III.	979.926	105.125	0	55.763
	Insgesamt	984.697	105.193	0	57.245

Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwert der Kapitalanlagen
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
0	67	256	
0	0	0	
0	67	256	
0	170	2.861	3.870
0	0	3	20
0	0	3	20
638	18.206	521.284	557.606
0	0	126.830	121.603
0	0	8.000	7.784
0	0	292.500	213.316
0	0	50.106	48.861
0	0	13.000	13.000
0	0	0	0
638	18.206	1.011.720	962.170
638	18.443	1.014.840	966.060

Aktiva	31.12.2024 €	31.12.2025 €
--------	--------------	--------------

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	254.467,54	255.748,00
---	------------	------------

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.513.656,00	2.861.160,00
a) Hamm, Braamer Straße / Beverfördering	1.546.796,00	0
b) Münster, Willy-Brandt-Weg / Linus-Pauling-Weg (Loddenheide)	2.966.860,00	2.861.160,00

Das unter b) genannte Objekt dient der Pensionskasse als Verwaltungssitz. Die Immobilien in Hamm wurden im Berichtsjahr verkauft.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3.492,59	3.492,59
--	-----------------	-----------------

III. Sonstige Kapitalanlagen	979.925.570,95	1.011.720.669,24
-------------------------------------	-----------------------	-------------------------

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	534.278.550,52	521.283.970,72
Immobilienfonds	176.374.571,66	171.844.162,47
Spezialfonds	276.936.932,70	280.936.842,77
Sonstige Fonds	80.967.046,16	68.502.965,48

Der Spezialfonds „PKWG-1-Spezial-Master-AIF“ umfasst zum Jahresende zwei Segmente. Diese investieren schwerpunktmäßig in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien, jedoch mit unterschiedlichen Ausprägungen.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	92.014.777,59	126.830.884,26
IHS/Pfandbriefe	0,00	15.000.015,00
IHS/Sonstige	92.014.777,59	111.830.869,26
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	8.000.000,00	8.000.000,00
Sonstige Hypothekenforderungen	8.000.000,00	8.000.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	328.632.142,84	342.605.714,26
a) Namensschuldverschreibungen	278.500.000,00	292.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	50.132.142,84	50.105.714,26
5. Einlagen bei Kreditinstituten	17.000.000,00	13.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	100,00	100,00

Aktiva	31.12.2024 €	31.12.2025 €
--------	--------------	--------------

C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an	11.363,68	15.976,57
Mitglieder	908,82	2.801,77
Mitgliedsunternehmen	10.454,86	13.174,80

Die Beitragsforderungen wurden in den ersten Wochen des folgenden Geschäftsjahres beglichen.

II. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	49.516.880,00	24.758.440,00
--	----------------------	----------------------

Die Position enthält i. W. die offene und verbleibende vertraglich eingeräumte Rate zum Gründungstock 2022, die durch Zahlungsoption von den Garanten gewählt werden konnten. Es ist nur noch eine Rate offen.

III. Sonstige Forderungen	526.554,12	1.101.696,57
Die Position enthält i. W.:		
Forderungen an Hausverwaltung Hamm	138.218,56	41.985,56
Forderungen Kapitalanlagen	375.000,00	1.047.537,90

D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte	190.166,00	167.367,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.898,00	37.059,00
EDV	2.969,00	20.996,00
PKW	135.054,00	109.312,00
Inventar-Objekte	2.245,00	0,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	6.666.431,17	10.115.505,06
III. Andere Vermögensgegenstände	2.251.959,94	2.170.428,80
Die Position enthält i. W.:		
Zahlung Renten für Januar 2026 im Vorjahr 2025	2.114.773,36	2.157.123,22
Umlagefähige Nebenkosten	124.087,26	12.064,97

E. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	5.278.088,63	6.093.932,33
Der Posten setzt sich zusammen aus den Abgrenzungszinsen der Kapitalanlagen.		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	5.387,81	4.106,15

Passiva	31.12.2024 €	31.12.2025 €
---------	--------------	--------------

A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital	134.032.426,11	110.692.008,32
Gründungsstock	134.032.426,11	110.692.008,32
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	0,00

Die Garanten stellen durch den Gründungsstock 2019 und 2022 insgesamt 233,2 Mio. € der Kasse zur Verfügung. Beide Garantendarlehen sind voll eingefordert, wobei im Darlehensvertrag 2022 den Garanten eine Ratenzahlungsoption über fünf Jahre angeboten wurde. Der eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Teil wird über die Forderungsposition „Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital“ dargestellt. Durch die vierte Rechnungszinsabsenkung als Maßnahme zur Absicherung der Verpflichtungsseite führte der hohe Dotierungsbetrag zur Deckungsrückstellung in Höhe von 32,8 Mio. € zu einem Bilanzverlust von 23,3 Mio. €. Dieser Betrag verminderte geplant und satzungsgemäß den Gründungsstock im Berichtsjahr auf 110,7 Mio. €.

II. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG	0,00	0,00

Die Verlustrücklage wurde aufgrund der Rechnungszinsabsenkung als Umsetzungsmaßnahme zur Absicherung der Verpflichtungsseite und des hieraus entstehenden Bilanzverlustes bereits im Jahr 2022 satzungsgemäß verbraucht. Unter Berücksichtigung der Gründungsstockdarlehen aus 2019 und 2022 zum 31.12.2025 sowie abzüglich des Bilanzverlustes und der in der Bilanz ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände stehen ausreichend Eigenmittel in Höhe von 85.678 Tsd. € zur Verfügung.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Deckungsrückstellung	911.863.481,00	944.622.844,00
1 a) Bruttobetrag laut versicherungsmathematischer Berechnung zum 31.12.2025 / Vorjahr: 31.12.2024	911.863.481,00	944.622.844,00

Die Deckungsrückstellung wurde zum 31. Dezember 2025 neu ermittelt, die Veränderung zum Vorjahr beträgt 32,8 Mio. €.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	35.991,18	47.542,03
Spätschäden	35.991,18	47.542,03

Die Spätschadenrückstellung umfasst bekannte Spätschäden und eine Pauschale für noch nicht bekannte Spätschäden.

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	0,00	0,00
Anfangsbestand	0,00	0,00
Zuführung	0,00	0,00
Entnahme	0,00	0,00
Endbestand	0,00	0,00

Passiva	31.12.2024	€	31.12.2025	€
---------	------------	---	------------	---

C. Andere Rückstellungen

I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.339.862,00	1.313.983,00
-----------	--	---------------------	---------------------

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde der Zeitraum nach den gesetzlichen Vorgaben mit einer Durchschnittsbildung bei der Zinsermittlung von zehn Jahren zugrunde gelegt.

III.	Sonstige Rückstellungen	424.578,00	506.163,00
-------------	--------------------------------	-------------------	-------------------

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaub, Überstunden, Prüfungskosten und Aufwendungen für die Erstellung des Jahresabschlusses.

D. Andere Verbindlichkeiten

I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	1.235.541,39	1.938.620,09
-----------	---	---------------------	---------------------

Mitgliedern

1.233.191,41 1.938.411,90

Mitgliedsunternehmen

2.349,98 208,19

In den Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern sind 1,9 Mio. € Kapitalabfindungen enthalten, die am 1. Januar 2026 zur Auszahlung fällig wurden.

II.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.725,92	14.504,36
------------	---	------------------	------------------

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

12.725,92 14.504,36

III.	Sonstige Verbindlichkeiten	199.227,83	132.822,51
-------------	-----------------------------------	-------------------	-------------------

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, vereinnahmte Mietbeträge und Lohnsteuer.

Verbindlichkeiten gemäß § 285 Nr. 1 HGB (Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bzw. durch Pfandrechte gesichert) bestehen nicht.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

185,00 35,00

Unter dieser Position sind Mieten ausgewiesen, die unserem Konto zum Jahresultimo gutgeschrieben wurden, aber noch nicht fällig waren.

Gewinn- und Verlustrechnung	2024	€	2025	€
-----------------------------	------	---	------	---

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge	25.718.920,12	26.009.373,65
Grundversicherung bis 2004	6.847.749,05	6.263.993,15
Grundversicherung ab 2005	12.802.115,52	13.010.578,76
Individualversicherung bis 2004	554.144,61	523.512,43
Individualversicherung ab 2005	1.489.531,98	1.448.599,74
uniFLEX	4.025.378,96	4.762.689,57
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0,00	0,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen	33.839.461,34	37.893.196,53
a) Erträge aus Beteiligungen	473,00	473,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken	325.381,40	328.146,44
In den Erträgen aus Grundstücken sind kalkulatorische Mieterträge für das selbst genutzte Verwaltungsobjekt enthalten.		
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	33.167.308,68	35.322.296,01
Hier sind sämtliche Erträge aus unseren Kapitalanlagen zusammengefasst.		
c) Erträge aus Zuschreibungen	308.260,69	638.308,08
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	38.037,57	1.603.973,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	33.072.941,32	33.378.001,17
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	33.086.952,53	33.366.450,32
Rentenaufwand	25.040.932,50	25.814.682,25
Kapitalabfindungen	7.295.828,37	6.770.587,12
Sterbegeld	41.638,89	13.898,60
Portabilität	40.914,27	11.171,40
Austrittsvergütungen	2.486,00	0,00
Regulierungsaufwand	665.152,50	756.110,95
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-14.011,21	11.550,85
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	31.451.142,00	32.759.363,00
a) Deckungsrückstellung	31.451.142,00	32.759.363,00
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,00	0,00

Aufgrund der versicherungsmathematischen Berechnung zum 31. Dezember 2025 wurde der Deckungsrückstellung ein Betrag in Höhe von 32,8 Mio. € zugeführt. Die hohe Dotierung der Deckungsrückstellung ergibt sich aus der Rechnungszinsabsenkung als Maßnahme zur Absicherung der Verpflichtungsseite.

Gewinn- und Verlustrechnung	2024	€	2025	€
-----------------------------	------	---	------	---

6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattungen	0,00		0,00	
---	------	--	------	--

7. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb				
---	--	--	--	--

a) Verwaltungsaufwendungen	1.217.523,67		1.064.230,19	
----------------------------	--------------	--	--------------	--

In dieser Position sind die Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen, die sich aus der Kostenverteilung gem. § 43 RechVersV ergeben.

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen	17.256.517,96		19.900.445,97	
---	----------------------	--	----------------------	--

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.566.290,47		1.524.219,79	
--	--------------	--	--------------	--

Dieser Position sind die Personal- und Sachaufwendungen für den Kapitalanlagebereich sowie der Aufwand für unseren Immobilienbestand zugeordnet. Die Kostenverteilung erfolgt gemäß § 43 RechVersV.

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	15.690.227,04		18.376.225,73	
--------------------------------------	---------------	--	---------------	--

Es wurden planmäßig lineare Abschreibungen auf Gebäude in Höhe von 171 Tsd. € vorgenommen. Die Abschreibungen auf Investmentanteile und andere Kapitalanlagen waren außerplanmäßig und betragen 18,4 Mio. €.

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,45		0,45	
---	------	--	------	--

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge	340.521,36		184.564,96	
----------------------------	-------------------	--	-------------------	--

Der vorgenannte Betrag beinhaltet im Wesentlichen die Guthabenzinsen von den laufenden Bankkonten sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die Kostenverteilung erfolgt gemäß § 43 RechVersV.

2. Sonstige Aufwendungen	266.578,98		319.568,33	
---------------------------------	-------------------	--	-------------------	--

Hier erfolgt der Ausweis der Personal- und Sachaufwendungen, die den übrigen Funktionsbereichen nicht zugeordnet werden konnten. Die Kostenverteilung erfolgt gemäß § 43 RechVersV.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	74,85		74,85	
--	--------------	--	--------------	--

8. Sonstige Steuern	7.563,06		5.869,42	
----------------------------	-----------------	--	-----------------	--

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen die Grundbesitzabgabe des Verwaltungsobjekts.

9. Entnahmen aus dem Gründungsstock	23.373.439,02		23.340.417,79	
--	----------------------	--	----------------------	--

10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
--	--	--	--	--

a) aus der Verlustrücklage gem. § 193 VAG	0,00		0,00	
---	------	--	------	--

Die Verlustrücklage wurde im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der Neuausrichtungsmaßnahmen vollständig verbraucht.

11. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00		0,00	
---------------------------------------	-------------	--	-------------	--

Personalaufwendungen gemäß Muster 2

	Vorjahr Tsd. €	Geschäftsjahr Tsd. €
1. Löhne und Gehälter	1.639	1.581
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	266	283
3. Aufwendungen für Altersversorgung	81	99
4. Aufwendungen insgesamt	1.986	1.963

Die Pensionsverpflichtung gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen ist durch die Bildung einer Rückstellung in Höhe von 1.314 Tsd. € berücksichtigt. Die laufenden Versorgungsleistungen betragen rund 86,7 Tsd. €.

Im Jahresdurchschnitt waren neben den zwei Vorstandsmitgliedern dreizehn Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter als Vollzeitkräfte und drei Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter als Teilzeitkräfte beschäftigt.

Hinsichtlich der Bezüge für die geschäftsführenden Vorstandsmitglieder wird aus datenschutzrechtlichen Gründen von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

WEITERE ANGABEN

Zum 31. Dezember 2025 bestehen im Bereich der Namensschuldverschreibungen vertragliche Zeichnungspflichten aus Andienungsrechten von Emittenten über einen Zeitraum von 12 Jahren in Höhe von insgesamt 113,5 Mio. €.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr wurde die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft aus Köln bestellt. Die Abschlussprüfungsleistungen betragen 50,7 Tsd. € zzgl. Nebenkosten und Umsatzsteuer.

ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt vor, den nach Dotierung der Deckungsrückstellung verbleibenden Verlust aus dem Gründungsstock zu entnehmen.

NACHTRAGSBERICHT


Nach dem Abschlussstichtag kam es zu militärischen Auseinandersetzungen im Iran bzw. im Nahen Osten. Die daraus resultierenden geopolitischen Spannungen können zu erhöhter Volatilität an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten führen. Vor diesem Hintergrund können sich je nach weiterer Entwicklung mittelbar auch Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Kapitalanlagen ergeben. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die konkreten finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PENSIONSKASSE jedoch noch nicht verlässlich quantifizierbar.

Münster, 29. April 2026

Der Vorstand

Möbs

Herting



ORGANE,
VERANTWORTLICHER
AKTUAR,
TREUHÄNDER,
WIRTSCHAFTSPRÜFER



VORSTAND

NICOLE MÖBS
– Vorstandssprecherin –
Geschäftsführende Vorständin

HERMANN BACKHAUS
– stellv. Vorsitzender –
bis 27.08.2025
Bankdirektor i. R.

DOMINIK HERTING
Geschäftsführender Vorstand

BESONDERER VERTRETER GEM. § 30 BGB

HUBERTUS ROß
Leiter Personal- und Rechnungswesen

AUFSICHTSRAT

MARKUS KONS – Vorsitzender –	Vorstand	Ratiodata SE, Münster
INGO ABRAHAMS – stellv. Vorsitzender –	Vorstandssprecher	Volksbank Ruhr Mitte eG, Gelsenkirchen
GÜNTER HESSING	Geschäftsführer	Raiffeisen Warengenossenschaft Haltern eG, Haltern am See
MICHAEL-BENEDICT KOLBE	Head of Service Cluster HR & IT & Prozesse	Genoverband e. V., Frankfurt am Main
TIMO SCHÜCKER	Bereichsleiter Personalmanagement	VerbundVolksbank OWL eG, Paderborn
HERMANN HESSELER	Vorstand	AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster
PETER SCHERF	Vorstand	Volksbank in Ostwestfalen eG, Bielefeld

VERANTWORTLICHER AKTUAR

DR. INGO BUDINGER

Diplom-Mathematiker

Aon Solutions Germany GmbH,
München

TREUHÄNDER

DR. MARTIN SCHILLING

Bankdirektor i. R.

DR. PETER BOTTERMANN

Bankdirektor i. R.

– Stellvertreter –

WIRTSCHAFTSPRÜFER

FORVIS MAZARS GMBH & CO. KG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT, KÖLN

ANGABEN ZUM VERSICHERUNGSVEREIN

PENSIONSKASSE

Deutscher Genossenschaften VVaG

Willy-Brandt-Weg 25

48155 Münster

BAFIN-REGISTERNUMMER: 2092

The background of the page is a photograph of an outdoor terrace. On the left, there is a dark red brick wall. In the foreground and middle ground, there are several modern, white plastic chairs with black metal legs. A black metal table is partially visible on the right. The floor is made of light-colored square tiles. The scene is brightly lit, suggesting a sunny day. A blue rounded rectangle is overlaid on the left side of the image, containing white text.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT DES
AUF SICHTSRATES



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der **PENSIONSKASSE Deutscher Genossenschaften VVaG, Münster** – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 26. Mai 2026
Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thomas Varain
Wirtschaftsprüfer

Erik Barndt
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2025 in vier ordentlichen Sitzungen umfassend über die wirtschaftliche Lage, die Kapitalanlagestrategie sowie die strategische Ausrichtung der PENSIONSKASSE informiert und hierzu gemeinsam mit dem Vorstand zentrale Themen intensiv erörtert.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag dabei auf der Entwicklung der Kapitalanlagen. Im Fokus standen insbesondere die Anlageentscheidungen bei Neu- und Wiederanlagen sowie der Verwendung der Mittel aus weiteren Einzahlungen im Rahmen des aufgelegten Gründungsstockdarlehens. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Positionierung der PENSIONSKASSE gegenüber Trägerunternehmen und Mitgliedern sowie mit der Weiterentwicklung des Neugeschäfts, insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Zinsgeneration von 1 % im Tarif uniFLEX.

Vor dem Hintergrund der im Jahr 2025 wirksam gewordenen regulatorischen Anforderungen aus der DORA-Verordnung (Digital Operational Resilience Act) hat sich der Aufsichtsrat zudem intensiv mit der digitalen operativen Resilienz der PENSIONSKASSE befasst. Hierzu zählten insbesondere die Überwachung der vom Vorstand initiierten Umsetzungsmaßnahmen, die Erörterung entsprechender Risikoberichte sowie die regelmäßige Berichterstattung des Vorstandes zu DORA-relevanten Themen. Ergänzend wurde eine spezifische DORA-Schulung für die Mitglieder des Aufsichtsrates durchgeführt, um die regulatorischen Anforderungen sowie die daraus resultierenden Überwachungs- und Steuerungspflichten angemessen zu adressieren.

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand gewährleistete auch im Geschäftsjahr 2025 eine nachhaltige und zukunftsorientierte Steuerung der Kasse.

Aufsichtsrat und Vorstand sind sich darüber einig, dass die PENSIONSKASSE auch in den kommenden Jahren ihre Anstrengungen zur Digitalisierung von Prozessen sowie zur weiteren Erhöhung ihrer Sichtbarkeit konsequent fortsetzen muss. Vor dem Hintergrund der zukünftigen Herausforderungen ist eine konsequente und zielgerichtete Weiterentwicklung der PENSIONSKASSE erforderlich, um ihre Position im genossenschaftlichen Verbund nachhaltig zu stärken. Die vom Vorstand hierzu initiierten Maßnahmen bewertet der Aufsichtsrat als sachgerecht und notwendig, auch wenn diese mit Auswirkungen auf die Verwaltungskosten und teilweise auf die Nettoverzinsung verbunden sind. Entscheidend bleibt, dass die PENSIONSKASSE auch weiterhin ihren Blick entschlossen nach vorn richtet und ihre strategische Weiterentwicklung aktiv gestaltet und vorantreibt.

Über die Sitzungen hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig durch den Vorstand über die laufenden geschäftlichen Entwicklungen informiert. Auf Basis der Berichterstattung sowie der intensiven Beratungen hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025 seine Überwachungs- und Beratungsfunktion vollumfänglich wahrgenommen.

Im Berichtsjahr ergaben sich keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat. Im Fokus standen vier Wiederwahlen: Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Markus Kons, sein Stellvertreter Herr Ingo Abrahams sowie die Aufsichtsratsmitglieder Herr Michael-Benedict Kolbe und Herr Timo Schücker wurden in der Mitgliederversammlung am 27. August 2025 erneut in ihren Ämtern bestätigt. Der langjährige ehrenamtliche Vorstand, Herr Hermann Backhaus, wurde in der Mitgliederversammlung aus seinem Amt verabschiedet. Der Aufsichtsrat und Vorstand dankten

ihm ausdrücklich für sein herausragendes Engagement, seine über 20-jährige Tätigkeit für die Kasse und seine wertvolle strategische Unterstützung, insbesondere seine exzellente Expertise in der Kapitalanlage.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 sowie der Lagebericht wurden von der Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Sämtliche Abschlussunterlagen sowie der Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates fristgerecht zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der Abschlussprüfung wurden in der Sitzung des Aufsichtsrates am 26. Mai 2026 eingehend erörtert.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an und empfiehlt der Mitgliederversammlung, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts festzustellen.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ebenso gilt der Dank dem haupt- und ehrenamtlichen Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und den großen Einsatz bei der Weiterentwicklung der PENSIONSKASSE.

Münster, 26. Mai 2026

Der Aufsichtsrat

Markus Kons
– Vorsitzender –

Ingo Abrahams
– stellvertretender
Vorsitzender –

Hermann Hesseler

Peter Scherf

Günter Hessing

Michael-Benedict
Kolbe

Timo Schücker



Willy-Brandt-Weg 25 · 48155 Münster
Postfach 78 49 · 48042 Münster
Telefon 0251 74998-0
Telefax 0251 74998-40
E-Mail info@penkadg.de
Internet www.penkadg.de

